Titel des Artikels

Vorname Nachname [[1]](#footnote-1), Vorname Nachname , Vorname Nachname , Vorname Nachname , Vorname Nachname [[2]](#footnote-2)

**Zusammenfassung**: Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte. Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte. Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte. Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte. Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte. Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte. Hier kommt die deutschsprachige Zusammenfassung hin, die nicht weniger als 800 und nicht mehr als 1.000 Zeichen haben sollte.

**Abstract**: This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters. This is the English summary, which should have no less than 800 and no more than 1,000 characters.

**Allgemeine Hinweise**

Artikel sollten nicht länger als **45.000 Zeichen** sein (inkl. Leerzeichen, Fuß- oder Endnoten, Literaturverzeichnis und Abstracts).

**Abstracts** in Deutsch und Englisch jeweils maximal 150 Wörter (ca. 1.000 Zeichen).

Bei der Abgabe ist zudem eine **Übersetzung** **des Titels** in Englisch mitzuliefern.

**Angaben zur Person**: Titel, Institution und E-Mail bitte als Fußnote an den Anfang des Manuskripts setzen. Falls vorhanden eine ORCID ID angeben wie in der Fußnote auf der ersten Seite beschrieben.

Bitte im Text außer den in dieser Vorlage festgelegten **Formatvorlagen** keine weiteren Formatvorlagen und keine besonderen Formatierungen oder Funktionsfelder im Text verwenden. Detaillierte Erläuterungen zum Umgang mit dieser Vorlage finden sich nachfolgend.

Manuskripte bitte als Datei in den **Formaten** \*.docx oder \*.rtf abgeben.

**Gendersensibilität**: Die Manuskripte sind genderneutral zu formulieren. Dabei sollte wo immer möglich die lesbarste Variante bevorzugt werden (bspw. Beschäftigte statt Arbeitnehmer/-innen bzw. Arbeitnehmer\*innen; fachärztliche Ausbildung statt Facharztausbildung). Solange es für eine genderneutrale Formulierung, die alle Geschlechtsvarianten berücksichtigt, keine eindeutigen Sprachegeln gibt, überlassen wir es den Autor\*innen, welche Variante der Schreibung sie wählen. Wichtig ist, dass die gewählte Form im Text einheitlich verwendet wird.

Für eine spätere Zweitpublikation auf der Plattform SSOAR der GESIS Leibniz-Gesellschaft erteilen die Autor\*innen mit dem Einreichen ihres Beitrags ihr Einverständnis.

# Überschrift erste Ebene

Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext.[[3]](#footnote-3) Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift.

Das ist ein Fließtext im weiteren Textverlauf. Das ist ein Fließtext im weiteren Textverlauf. Das ist ein Fließtext im weiteren Textverlauf. Das ist ein Fließtext im weiteren Textverlauf. Das ist ein Fließtext im weiteren Textverlauf. Das ist ein Fließtext im weiteren Textverlauf. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext.

## Überschrift zweite Ebene

Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext. Das ist ein Fließtext nach einer Kapitelüberschrift.

Diese Formatierung bitte verwenden für längere Zitate (egal ob aus empirischen Interviews oder aus anderen wissenschaftlichen Quellen. Diese Formatierung bitte verwenden für längere Zitate (egal ob aus empirischen Interviews oder aus anderen wissenschaftlichen Quellen. Diese Formatierung bitte verwenden für längere Zitate (egal ob aus empirischen Interviews oder aus anderen wissenschaftlichen Quellen. Diese Formatierung bitte verwenden für längere Zitate (egal ob aus empirischen Interviews oder aus anderen wissenschaftlichen Quellen. (Kratzer 2003: 12–13)

Das ist ein Fließtext nach einem Zitat. Das ist ein Fließtext nach einem Zitat. Das ist ein Fließtext nach einem Zitat. Das ist ein Fließtext nach einem Zitat. Das ist ein Fließtext nach einem Zitat. Das ist ein Fließtext nach einem Zitat.

### Überschrift dritte Ebene

Bitte keine weiteren nummerierten Gliederungsebenen verwenden.

Für Aufzählungen bitte nur einen einfachen Punkt mit Einrückung verwenden:

* Das ist eine Aufzählung.
* Das ist eine Aufzählung.
* Das ist eine Aufzählung.

Das ist ein Fließtext nach einer Aufzählung. Das ist ein Fließtext nach einer Aufzählung. Das ist ein Fließtext nach einer Aufzählung. Das ist ein Fließtext nach einer Aufzählung.

# Zur Zitierung und dem Umgang mit Quellen

## Zitierstil und Zitierung im Text

Hier ein Beispiel für die globale Quellenangabe einer Monografie mit einem Autor (Kratzer 2013) oder eines Sammelbands mit drei Herausgebern (vgl. Böhle et al. 2018). Bei allen Quellenangaben im Text gilt: Bis zwei Autor\*innen werden namentlich genannt, bei mehr als zwei nur den ersten Namen angeben und mit „et al.“ ergänzen, also statt (Dörre/Scherschel/Booth/Haubner/Marquardsen/Schierhorn 2013) etwa (Dörre et al. 2013).

## Seitenangaben im Text

Wo immer möglich und soweit sie nicht sehr global ganze Debatten adressiert, sollte eine Quellenangabe möglichst mit Seitenzahlen erfolgen, bei wörtlichen Zitaten ist das natürlich sowieso unverzichtbar. Die Seitenangaben im Text bitte ohne „S.“ und mit Doppelpunkt, z.B. (Kratzer 2003: 12).

Bei mehreren Seiten bitte mit langem Bindestrich, also (Kratzer 2003: 12–27) statt (Kratzer 2003: 12-27). Bitte kein „f.“ oder „ff.“ verwenden.

Bei mehreren Passagen bspw. so: (vgl. Kratzer 2003: 12–27 und 53–56).

Bei mehreren Quellen bitte erstens alphabetisch reihen nach Namen des/der Erstautor\*in und 2. nach Jahren. Die Trennung erfolgt mit Semikolon. Also etwa (Abels 2009; Böhle et al. 2018; Voß 2010 und 2018). Natürlich kann es auch eine thematische Reihung geben, die dann aber kenntlich gemacht werden sollte, also z.B. (vgl. Heil/Kuhlmann 2016)

# Tabellen und Abbildungen

Grafiken bitte möglichst in einem Vektorformat abgeben (SVG, EPS, PDF). Bei Grafiken bitte darauf achten, dass sie auch als Ausdruck in Schwarz-weiß funktionieren.

Abbildungen nach Erscheinen im Text nummerieren und mit einer erklärenden Bildunterschrift versehen, z.B.:

Abbildung 1: Vergleich von Lohnunterschieden nach Geschlecht im Zeitverlauf 1980 bis 2020; Datenbasis: SOEP

Auch Tabellen nach Erscheinen im Text nummerieren und mit einer erklärenden Unterschrift versehen, z.B.:

Tabelle 1: Übersicht zu Industriefallstudien in der Uckermark (Samplingstrategie angelehnt an Müller/Meier 2002)

# Literatur

## Allgemeine Hinweise

Bei den Angaben zur Bibliografie orientiert sich der Style auch an dem von VS Springer. Mit zwei Ausnahmen: Erstens: bei mehr als drei Autor\*innen werden hier alle genannt, damit alle auch gleichberichtigt sichtbar werden (siehe z.B. bei Hirsch-Kreinsen/Karačić (2019). Zweitens: bei Zeitschriftenaufsätzen möglichst immer auch die Heftnummer angegeben, nicht nur den Jahrgang (z.B. Sauer 2017).

Bei den Seitenzahlen auch hier wie im Text kein „S.“ und bitte immer den langen Bindestrich verwenden (12–14 statt 12-14).

## Beispiele

Nachfolgend finden sich einige Beispiele für Literaturangaben in der Bibliografie, gruppiert nach Publikationsart. Im Artikel soll die Bibliografie natürlich nicht nach Publikationsart unterscheiden, sondern sich nur alphabetisch reihen wie üblich.

### Monografien und Herausgeberbände

Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie 1: Der Blick auf die Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Böhle, Fritz; Voß, Günter G.; Wachtler, Günther (Hg.) (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Band 1: Arbeit, Strukturen, Prozesse (2. Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Karačić, Anemari (Hg.) (2019): Autonome Systeme und Arbeit. Perspektiven, Herausforderungen und Grenzen der Künstlichen Intelligenz in der Arbeitswelt. Bielefeld: Transcript.

Dörre, Klaus; Scherschel, Karin; Booth, Melanie; Haubner, Tine; Marquardsen, Kai; Schierhorn, Karen (Hg.) (2013): Bewährungsproben für die Unterschicht? Soziale Folgen aktivierender Arbeitsmarktpolitik. Frankfurt/M., New York: Campus.

Kratzer, Nick (2003): Arbeitskraft in Entgrenzung: Grenzenlose Anforderungen, erweiterte Spielräume, begrenzte Ressourcen. Berlin: Edition Sigma.

Marx, Karl (1983): Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie. Marx-Engels-Werke (MEW) Bd. 42. Berlin: Dietz.

### Zeitschriftenaufsätze und Artikel in Sammelbänden

Bei Zeitschriftenaufsätzen und Artikeln, wo vorhabend, bitte DOI mit angeben.

Kleemann, Frank; Voß, Günter G. (2010): Arbeit und Subjekt. In: Böhle, Fritz; Voß, Günter G.; Wachtler, Günther (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 415–450.

Kuhlmann, Martin; Schumann, Michael (2015): Digitalisierung fordert Demokratisierung der Arbeitswelt heraus. In: Hoffmann, Reiner; Bogedan, Claudia (Hg.): Arbeit der Zukunft. Frankfurt/M.: Campus, 122–140.

Kutzner, Edelgard (2018): Digitalisierung von Arbeit als „Baustelle“ einer geschlechterbezogenen Arbeitsforschung. Transformationsprozesse in der Büroarbeit. AIS. Arbeits- und Industriesoziologische Studien 11 (2): 211–228.

Sauer, Stefan (2017): Agile Project Management as a Generator of Stress Relief and Efficiency? International Journal of Strategic Management 17 (2): 67–74.

Trinczek, Rainer (2010): Betriebliche Regulierung von Arbeitsbeziehungen. In: Böhle, Fritz; Voß, Günter G.; Wachtler, Günther (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, 841–872.

Voß, Günter G. (2018): Arbeitende Roboter – Arbeitende Menschen. Über subjektivierte Maschinen und menschliche Subjekte. Manuskript. In: Friedrich, Alexander; Gehring, Petra; Hubig, Christoph; Kaminski, Andreas; Nordmann, Alfred (Hg.): Arbeit und Spiel – Jahrbuch Technikphilosophie 2018. Baden-Baden: Nomos, 139–180.

Voß, Günter G. (2010): Was ist Arbeit? Zum Problem eines allgemeinen Arbeitsbegriffs. In: Böhle, Fritz; Voß, Günter G.; Wachtler, Günther (Hg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, 23–80.

### Graue Literatur, Online-Quellen, Zeitungsartikel (auch offline)

Acemoglu, Daron, und Pascual Restrepo. 2017. Low-Skill and High-Skill Automation. National Bureau of Economic Research. URL: http://www.nber.org/papers/w24119 (Zugriff: 18. April 2019).

Benner, Christiane. 2014. Wer schützt die Clickworker? FAZ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19. März 2014, 11.

Dolata, Ulrich. 2017. Apple, Amazon, Google, Facebook, Microsoft. Market Concentration – Competition – Innovation Strategies. Working Paper, Stuttgart: Universität Stuttgart. URL: http://www.uni-stuttgart.de/soz/oi/publikationen/soi\_2017\_1\_Dolata.Apple.Amazon.Google. Facebook.Microsoft.pdf (Zugriff: 18. April 2019).

Neumann, Horst. 2014. Eine große Chance für die Arbeit. SZ Süddeutsche Zeitung, 6. Oktober 2014, 2.

Strübing, Jörg. 2017. Big Data, Big Misunderstanding? Blog.Soziologie. URL: <http://blog.soziologie.de/2017/11/big-data-big-missunderstanding/> (Zugriff: 18. April 2019).

### Reihung bei derselben/demselben Autor\*in über mehrere Jahre

Dolata, Ulrich (2011a): Soziotechnischer Wandel als graduelle Transformation. Berliner Journal für Soziologie 21: 265–294. DOI: 10.1007/s11609-011-0153-0.

Dolata, Ulrich (2011b): Wandel durch Technik: Eine Theorie soziotechnischer Transformation. Frankfurt/M., New York: Campus.

Dolata, Ulrich (2008): Das Internet und die Transformation der Musikindustrie Rekonstruktion und Erklärung eines unkontrollierten Wandels. Berliner Journal für Soziologie 18(3): 344–369.

Dolata, Ulrich (2007): Soziotechnischer Wandel, Nachhaltigkeit und politische Gestaltungsfähigkeit. In: Lange, Hellmuth (Hg.): Nachhaltigkeit als radikaler Wandel: Die Quadratur des Kreises. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 261–286.

1. [Erklärende Fußnote, bitte im Text löschen] Falls eine ID vorhanden ist, bitte den Link hinter dem jeweiligen Icon ergänzen. Falls keine ORCID ID vorhanden ist, bitte das Icon löschen. Weitere Informationen zu <https://orcid.org>. [↑](#footnote-ref-1)
2. Titel Vorname Nachname1, Institution, E-Mail: vorname.nachname@xyz.de; Titel Vorname Nachname2, Institution, E-Mail: vorname.nachname@xyz.de; Titel Vorname Nachname3, Institution, E-Mail: vorname.nachname@xyz.de; Titel Vorname Nachname4, Institution, E-Mail: vorname.nachname@xyz.de; Titel Vorname Nachname5, Institution, E-Mail: vorname.nachname@xyz.de [↑](#footnote-ref-2)
3. Fußnoten bitte nicht für reine Quellenangaben verwenden, sondern für weiterführende, aber den Lesefluss unterbrechende Hinweise. Generell bitte sparsam verwenden. [↑](#footnote-ref-3)